

Trautje Franz

Revolutionäre Philosophie in Aktion

Ernst Blochs

politischer Weg, genauer besehen

JUNIUS

Inhalt

Einleitung	9
Kapitel 1	
Grundzüge der Philosophie des „Noch-Nicht“	19
Zur Kontinuität charakteristischer Intentionen und Motive	24
Der „Vater Hegel“, das „Diesseits Marx“, der „Bruder Schelüng“	27
Entstehungsatmosphäre, politisch-kulturelle Einflüsse, dispositive Faktoren	29
Kapitel 2	
Die Konstitutionsphase politischer Reflexion und Aktion	39
Philosophische Theorie im Zeichen des „Sturmerspruchs“	39
Hinwendung <i>zum</i> „sozialistischen Gedanken“	42
Marxismus als „Vehikel auf dem Wege zum Eschaton“: Klassenlose Gesellschaft, Gemeindegemeinschaft, sozialistische Idee und das Himmelreich auf Erden	49
Früher zeitkritischer Journalismus	52
Polemik gegen die Oktoberrevolution	54
Preußen und der Erste Weltkrieg	57
Entente-sozialistischer „Pazifismus“	62
Die enttäuschte Hoffnung auf ein sozialistisches Nachkriegsdeutschland	65

Kapitel 3	
Vom „Geist“ der Utopie zur strategisch-taktischen Zukunftsphilosophie	67
Leitfigur: Rufer, Wegweiser und Propagandist der Revolution	76
Antifaschismus im Gravitationsfeld kommunistischer Ideologie	84
Bloch als „Parteigänger“ der KPD	89
„ex Oriente lux“: die Haltung gegenüber der stalinsowjetischen Politik	92
Analyse des Faschismus und Probleme der Vereinbarkeit mit der kommunistischen Doktrin	115
Der Neuenwurf. einer antifaschistischen Strategie	129
„Blochismus“ 4= „Marxismus-Leninismus“	135
Propaganda als Instrument subversiv-revolutionärer Gegenöffentlichkeit	146
Kapitel 4	
Propaganda als Praxis philosophischer Theorie	154
Das Wissen der Hoffnung als Konzept einer marxistischen Lehre	157
Wärmestrom und Kältestrom im Marxismus	160
Die Formel vom „militanten Optimismus“	161
„docta spes, dialektisch-materialistisch begriffene Hoffnung“	162
Hunger als movens marxistischer Weltveränderung?	165
Die Religion — Bloch zwischen Marx und Feuerbach	166
Utopistische und marxistische Zielvorstellungen	168
Das Verhältnis von Hoffnungsphilosophie und Marx-Engelscher Theorie	174

Ergänzende Überlegungen zur sozialistischen Übergangsphase	177
Zum Problem des individuellen Freiheitsanspruchs im Staatssozialismus	179
Das Erbe am Naturrecht und die Grundbedingungen des „aufrechten Gangs“	181
Die rechtsphilosophische Konstruktion zur Auflösung politischer Herrschaft	184
Moral als regulative Grundlage einer polislosen Gemeinschaft	186
Anweisung zum schöpferisch- intellektuellen Marxismus in der DDR und erneute „Predigt“ in der BRD	191
Kapitel 5	
Auswertung und Folgerungen unter Einbezug später Einstellungsänderungen	198
Die strategische Initiative des Geistes gegen die politische Macht	199
Die Beziehung zum Sowjetsozialismus: Kritik an der Praxis, Zurückhaltung in theoretischen Grundfragen	208
Analogien zum Eurokernmunismus?	217
Revolution, Mythos und Traum vom Unbedingten	223
Anmerkungen	225
Literaturverzeichnis	256